

nur noch zwei Herren aus dem niederbayerischen Adel sollten in Zukunft als Ratgeber am Hof anwesend sein und von dort verpflegt werden²²⁹.

Anders als die Herzöge von Bayern gehörten die Inhaber der Grafschaft Tirol lange Zeit nicht zum Reichsfürstenstand²³⁰. Erst unter dem bedeutenden Graf Meinhard II. von Görz-Tirol (1258–1295), der seit 1286 zugleich Herzog von Kärnten war, gelangte Tirol in die Hand eines einflußreichen Reichsfürsten. Meinhard II. festigte das Tiroler Territorium durch den Aufbau einer relativ einheitlichen Verwaltungsstruktur, verbesserte die landesherrlichen Einnahmen und wurde zum eigentlichen Schöpfer des Landes Tirol²³¹. Parallel zur Stärkung der Tiroler Landesherrschaft vollzog sich damals auch der Ausbau des Fürstenhofes, der um neue Hofbeamte und Hofdiener erweitert wurde.

Aufschlußreiche Angaben zur Hofämterstruktur und sozialen Zusammensetzung einer fürstlichen Hofhaltung des ausgehenden 13. Jahrhunderts enthält eine gegen 1292/98 angefertigte Liste des Tiroler Hofgesindes²³². In dieser einzigartigen Quelle wird das zur Burg Tirol, der Hauptresidenz der Grafen von Tirol, gehörige Hofpersonal ungewöhnlich detailliert erfaßt. Neben den zahlreichen niederen Hofbediensteten wie Wächter, Jäger, Hirten, Köche, Handwerker, Boten und einfachen Knechten werden nur wenige höhere Hofbeamte wie Notar, Kaplan, Marschall und Kämmerer genannt. Das Dienst- und Verwaltungspersonal der Burg

²²⁹) Monumenta Wittelsbacensia (wie Anm. 226) Nr. 190 S. 12–15; UB Landshut Nr. 157; A y, Altbayern (wie Anm. 226) Nr. 487. Vgl. dazu K. B o s l, Aus den Anfängen der landständischen Bewegung und Verfassung. Der Vilshofener Vertrag von 1293 (Niederbayern), in: Wirtschaft, Geschichte und Wirtschaftsgeschichte. Festschrift für F. Lütge (1966) S. 8–27.

²³⁰) Allgemein zur Entwicklung der Grafschaft Tirol: J. R i e d m a n n, Geschichte Tirols (1983) bes. S. 37 ff., 51 ff.; H. W i e s f l e c k e r, Meinhard der Zweite. Tirol, Kärnten und ihre Nachbarländer am Ende des 13. Jh. (1955); F. H u t e r, Tirol im 14. Jh., in: H. P a t z e (Hg.), Der deutsche Territorialstaat im 14. Jh. 2 (Vorträge u. Forsch. 14, 1971) S. 369–387; H. S t e i n a c k e r, Staatswerdung und politische Willensbildung im Alpenraum und Tirols Mittelstellung zwischen westlichen und östlichen Alpenländern (Schlernschriften 52, 1947) S. 271–316. – Die Regesten der Grafen von Görz und Tirol, Pfalzgrafen in Kärnten 1–2, hg. von H. W i e s f l e c k e r (1949–52); Tiroler Urkundenbuch 1–3, bearb. von F. H u t e r (1937–1957).

²³¹) R i e d m a n n, Geschichte Tirols (wie Anm. 230) S. 56; P. F e l d b a u e r, Herren und Ritter, in: Herrschaftsstruktur und Ständebildung 1 (1973) S. 197 f.

²³²) R. H e u b e r g e r, Das Urkunden- und Kanzleiwesen der Grafen von Tirol, Herzöge von Kärnten, aus dem Hause Görz (MIÖG Erg. 9, 1915) S. 385 ff.; W i e s f l e c k e r, Regesten 2, 1 (wie Anm. 230) Nr. 759, 1. Vgl. dazu W i e s f l e c k e r, Meinhard der Zweite (wie Anm. 230) S. 183 ff.